

TIERSCHUTZ

VG&T.at
VOM GUTEN TIERSTANDPUNKT

UNTERRICHT



**WER KRIEGT
DIE MILCH DER KUH?**



Hast du gewusst, dass Rinder sehr neugierig sind? ForscherInnen meinen, dass Kühe mindestens so intelligent sind wie Pferde.

Kühe sind Herdentiere, die grundsätzlich sehr viel Platz brauchen. In einer Gruppe von Kühen gibt es sehr feste soziale Strukturen, ähnlich wie bei Klassengemeinschaften in der Schule. Auf jeder Weide kannst du beobachten, dass zwei bestimmte Tiere immer nebeneinander grasen oder nahe beieinander liegen. Befreundete Tiere betreiben auch gegenseitige Körperpflege. Ja, Rinder bilden sehr enge Freundschaften, so wie du auch!

Etwa 10 Stunden am Tag verbringen freilebende Kühe mit dem Abgrasen von Wiesen! Dazu gehen sie in kleinen Schritten mehrere Kilometer und legen sich immer wieder hin, um



vorverdaute Nahrung wiederkäuen zu können. Dadurch können die Nährstoffe der Gräser und Kräuter optimal verwertet werden.

Bei der Geburt helfen die älteren Tiere den jüngeren. Kommt das Kleine dann zur Welt, lecken sie es sofort trocken. Dieses Verhalten dient der Vorbeugung von Krankheiten. Noch viel wichtiger ist aber, dass dadurch die sogenannte Prägung gefördert wird. So erkennt die Mutter schon nach einem Tag ihr Kind am Ge-

ruch. Nach gut einer Woche kann die Mutter ihr Kleines auch an der Stimme aus einer Gruppe von Kälbern heraushören.

Wie gehen wir Menschen mit diesen liebenswerten, interessanten Lebewesen um?

Rinder werden überall auf der Welt eingesperrt, damit der Mensch ihre Milch oder das Fleisch bekommt.

Damit der Kuh ständig Milch abgesaugt werden kann, muss sie jedes Jahr ein Kalb zur Welt bringen – sie hat nämlich nur dann Milch im Euter, wenn sie davor ein Baby bekommt. Normalerweise würde ihr Kalb die Milch trinken.

Da die Milch aber für den Menschen genutzt wird, wird das Kalb sofort nach der Geburt von der Mutter getrennt und bekommt eine Ersatznahrung. Der Verlust des Kalbes ist für die Kuh extrem schmerzhaft, lange schreit sie nach ihrem Baby. Die Milchkuh wird zweimal täglich



in einem Stall, oft sogar an einer Kette angebunden. Anbindehaltung bedeutet, dauernd am gleichen Platz stehen und leben zu müssen. Dafür werden die Kühe mit einer engen Kette, die ober- und unterhalb des Tieres fixiert ist, um den Hals angebunden, sodass sie sich nicht von

der Stelle bewegen, geschweige denn umdrehen können. Mittlerweile ist zwar die dauernde Anbindehaltung verboten, jedoch nur für 90 Tage im Jahr – die restlichen 275 Tage dürfen die Kühe weiterhin im Stall angebunden bleiben. Sogar bei dieser Vorgabe gibt es noch zahlreiche gesetzliche Ausnahmen. Deshalb vegetieren noch immer viele Rinder ihr gesamtes Leben an einer Kette fixiert vor sich hin.



Kälber werden gleich nach der Geburt den Müttern weggenommen, damit die Milch, die für die Kälber gedacht ist, für die Menschen im Supermarkt angeboten werden kann.

mit einer sogenannten Melkmaschine gemolken. Durch Züchtung und spezielles Kraftfutter produziert die Mutterkuh 5-mal mehr Milch als ursprünglich. Nach 5 Jahren und 3 Kälbern ist sie ausgelaugt: Ihre „Milchleistung“ (wie viel Milch sie gibt) sinkt und sie kommt zum Schlachthof.

Was bedeutet Anbindehaltung?

Viele Kühe verbringen die meiste Zeit ihres Le-

Was passiert mit dem Kalb?

Auch das Kalb leidet unter der Trennung von der Mutter. Es lebt ohne Körperkontakt meist in einem kleinen Käfig, der sogenannten Kälberbox. Nach ein paar Wochen kommt das Kalb in eine Gruppe, wo es auf hartem Betonboden ohne Stroh und Auslauf gehalten werden darf. Nach 8 Monaten wird das Kalb zum Schlachthof gefahren und landet als Kalbfleisch im Supermarkt.

Warum haben nur manche Kühe Hörner?

In den ersten Lebenswochen müssen die meisten Kälber eine Enthornung über sich ergehen lassen.

Bei der Enthornung werden die zwei Hornansätze am Kopf des Kalbes mit einem heißen Eisenstab ausgebrannt. Durch das Absterben

des Gewebes an dieser Stelle kann dort nie mehr ein Horn herauswachsen. Da dieser Eingriff für die Kälber mit Angst, Stress und furchtbaren Schmerzen verbunden ist, ist gesetzlich eine Schmerzausschaltung und eine Schmerzbehandlung nach dem Enthornen vorgeschrieben.

WAS KANN ICH TUN?



Du kannst diese Situation ändern und dafür sorgen, dass es Rindern in Zukunft besser geht!

- **Versuch, viele Menschen darüber aufzuklären, wie Rinder wirklich leben wollen.**
- **Du kannst den Tieren deine Stimme geben! Mach Referate in der Schule zum Thema Rinder!**
- **Kauf kein Fleisch aus Massentierhaltung.**
- **Iss öfter vegetarisch! Es gibt viele leckere Sachen ohne Fleisch von Tieren. Mehr zum Vegetarismus findest du in unserem Flyer „Veggies sind cool!“.** Schon mal Soja-, Hirse-, Reis- oder Hafermilch versucht? Hierfür muss kein Tier leiden!
- **Informier dich über Speisen, die ohne Kuhmilch auskommen. www.vegan.at**
- **Reg deine LehrerInnen dazu an, eine/n TierschutzlehrerIn einzuladen. Der Besuch ist kostenlos! Ein Anruf bei uns genügt: VEREIN GEGEN TIERFABRIKEN, Tel.: 01/9291498, oder schreib ein Mail an: office@vgt.at**

Wenn du mehr über Tierschutz wissen möchtest, kannst du dich auf www.vgt.at schlaumachen.

